

Pressemitteilung zur Ratssitzung

Osnabrück, 06.03.2021

Osnabrücks Innenstadt zukunftsfähig machen /Härtefallfonds zur Verhinderung von Energie- und Wassersperren einrichten/Die Wagenburg Osnabrück (WabOS) soll am Standort Finkenhügel bleiben

V.i.S.d.P.: Martin Teicher | Fraktion DIE LINKE. Stadt Osnabrück | Bienenstraße 29/30 | 0541/9234599 | 0152/56750888 | linksfraktion@osnabrueck.de | http://www.linksfraktion-os.de | facebook.com/linksfraktionOS | Twitter: @linksfraktionOS

Pressemitteilung

Osnabrücks Innenstadt zukunftsfähig machen

Für die kommende Ratssitzung [fragt](#) die Linksfraktion nach dem Umsetzungsstand des Ratsbeschlusses Forum „Zukunftsfähige Innenstadt“

Fraktionsvorsitzende Giesela Brandes-Steggewentz dazu:

„Wovon soll ich Gehälter und Mieten bezahlen? Diese Frage stellen sich z. B. immer mehr Einzelhändler*innen. Unsere Forderung nach einem Innentadtgipfel angesichts der Schließung des Warenhauses GALERIA Karstadt Kaufhof ist aktueller denn je. Durch den monatelangen Lockdown herrschte Tristesse in der Osnabrücker Innenstadt: Ausgestorbene Fußgängerzonen, dunkle Schaufenster oder Schaufenster mit Räumungsverkaufsschildern, gespenstische Stille...Ob die ab Montag mögliche Öffnung mit Terminabsprachen die Situation grundlegend verändert, bleibt ab zu warten. Wir sind skeptisch.

Osnabrück als Stadt zum Leben und Erleben muss alles dafür tun den vielfältigen Einzelhandel, die Gastronomiebetriebe, Künstler und Kulturschaffende und die Dienstleistungsunternehmen zu erhalten. Es bedarf jetzt der konkreten Unterstützung für alle, Unternehmer*innen, Soloselbständige und Arbeitnehmer*innen.

Das Forum „Zukunftsfähige Innenstadt“ muss endlich in die Puschen kommen; auch im Hinblick auf die 150 Millionen €, die das Land Niedersachsen für die Wiederbelebung der Innenstädte zur Verfügung stellt. Wohnen, Leben, Arbeiten, Kultur und Begegnung, all das macht eine zukunftsfähige Osnabrücker Innenstadt aus.“

Härtefallfonds zur Verhinderung von Energie- und Wassersperren einrichten

Die Linksfraktion bringt in der nächsten Ratssitzung einen [Antrag](#) zur Einrichtung eines Härtefallfonds zur Verhinderung von Energie- und Wassersperren ein.

Ratsfrau Heidi Reichinnek dazu:

„Für uns LINKE ist die Versorgung mit Energie und Wasser eine Grundvoraussetzung für ein menschenwürdiges Wohnen. Auf Bundesebene fordern wir, dass Stromsperren durch die Energieversorger aufgrund von Zahlungsunfähigkeit von Verbraucher*innen unverzüglich gesetzlich untersagt werden.

Gerade mit Blick auf die eisigen Temperaturen der letzten Wochen wird klar, wie unmenschlich eine solche Sanktionierung ist. Oft sind Senior*innen betroffen, die sich die explodierenden Kosten nicht mehr leisten; auch Kinder, die auf unseren besonderen Schutz angewiesen sind, werden Opfer dieser Politik. Das Drohszenario einer Energiesperre führt zusammen mit dem Schamgefühl oft zu einer Schockstarre, aus der die Menschen nicht allein herauskommen. Für uns als LINKE. gilt ganz klar, dass niemand in Dunkelheit und Kälte sitzen gelassen werden darf.

Für Osnabrück fordern wir deshalb ein Konzept zur Ausgestaltung eines Härtefallfonds zur Verhinderung bzw. Reduzierung von Energie- und Wassersperren zu entwickeln. Mit diesem Ansatz wollen wir Menschen in dieser Situation unterstützen. Gerade nachdem durch Corona noch mehr Menschen als zuvor nicht mehr wissen, wie sie alle lebensnotwendigen Ausgaben decken sollen.

In Hannover gibt es bereits seit dem Jahr 2011 den enercity-Härtefallfonds, gegründet gemeinsam vom Versorger enercity und der Landeshauptstadt Hannover. Aus dem Fonds, gespeist mit 150.000 € jährlich, konnten bereits in hunderten Fällen Gelder zur Abwendung oder Aufhebung von Sperren ausgezahlt werden. Diese Beispiele sollten aufgegriffen werden.

Die Wagenburg Osnabrück (WabOS) soll am Standort Finkenhügel bleiben

Fraktionsvorsitzende Giesela Brandes-Steggewentz dazu:

Wir LINKE bekräftigen, dass die WabOS wegen der Planungen für Wohnungsbau am Finkenhügel von ihrem Standort nicht vertrieben werden darf. Im Bündnis für bezahlbaren Wohnraum haben wir vertreten, dass es zu keiner Verdrängung von bestehenden, alternativen Wohnformen geben darf. Die WabOS-Bewohner*innen sind voll in dem Stadtteil integriert. Sie leben immerhin schon 25 Jahre dort.

Wir wenden uns entschieden dagegen, dass seitens der Stadt Osnabrück eine Kündigung des Pachtvertrages mit der WabOS ausgesprochen werden soll. Von einer einvernehmlichen Lösung mit der WabOS kann keine Rede sein, wenn den Pächter*innen bei laufenden Gesprächen der Termin für die Kündigung schon überbracht wird.

Die große Mehrheit im Rat ignoriert vollkommen, dass bereits ca. 8.500 Menschen die Online-Petition `Rettet die Wagenburg Osnabrück, unser Zuhause´ gezeichnet haben. Stattdessen bietet die Stadt Osnabrück den WabOS-Leuten ein Alternativstandort in der Gartlage an. In diesem Angebot wird nicht einmal die Höhe des zukünftigen Pachtpreises genannt. Wir haben am 04.03.2021 den Antrag unterstützt, die Entwicklung neuer Wohnbaugebiete am Finkenhügel solange zurückzustellen, bis eine einvernehmliche Lösung mit der WabOS herbeigeführt wurde. Leider gab es dazu keine Mehrheit.

Die Unterschriftenaktion läuft weiter!!!! Bitte unterschreiben Sie!

<https://www.change.org/p/stadt-osnabr%C3%BCck-rettet-die-wagenburg-osnabr%C3%BCck-unser-zuhause>